

# Jetzt noch aussäen

Zwischenfruchtanbau und Flächenstilllegung kann sich auch der Jäger zu Nutzen machen. Sprechen Sie mit Ihren Landwirten – zum Wohle der Tierwelt.

Die Raps- und Getreideernte in der Landwirtschaft ist weitgehend abgeschlossen. Innerhalb kurzer Zeit hat sich dadurch, wie alljährlich, das Landschaftsbild und damit die Umwelt auch für das Wild gravierend verändert. Flächen, die vor kurzem noch beste Deckung und Äsung für alle Wildarten boten, sind schlagartig zu kargen Stoppelfeldern geworden. Ausgleichende, begrünende Maßnahmen sind daher gerade zum jetzigen Zeitpunkt besonders wichtig.

Leider hat der Zwischenfruchtanbau zur Futtergewinnung, der ausgleichend wirken könnte, in den vergangenen Jahren stark abgenommen. Agrarpolitischen Maßnahmen führten zu einem Rückgang der Viehbestände und verringertem Bedarf an Futterflächen.

## Jeder zehnte Hektar

Andererseits liegt darin aber eine Chance für uns Jäger, zu zusätzliche Äsungs- und Deckungsflächen für das Wild zu schaffen. Denn auch heuer müssen die Landwirte einen Teil ihrer Flächen stilllegen. Diese Stilllegungspflicht betrifft alle Landwirte außer Kleinerzeugern. Dies bedeutet, dass jeder zehnte Hektar von der Bestellung mit Marktfrüchten ausgeschlossen bleibt. Sowohl aus jagdlicher Sicht als auch aus Umweltgründen und nicht zuletzt im Sinne einer ordnungsgemäßen und bodenerhaltenden Landwirtschaft ist es wünschenswert, dass diese Flächen sinnvoll begrünt werden.

Die Bayerische Futtersaatbau (BSV) hat für diesen Zweck spezielle Saatgutmischungen entwickelt. Darunter sind Mischungen, die sich besonders

gut als Deckungs- und Äsungsflächen für die verschiedenen Wildarten eignen. Häufig verhindern nur fehlende Informationen der Landwirte die Durchführung von sinnvollen Begrünungen. Nebenstehend sind die wichtigsten und geeignetsten Saatgutmischungen beschrieben.

Bei der Auswahl der Mischungen ist insbesondere deren Anteil an Kreuzblütlern zu beachten. Es ist zu berücksichtigen, wie die Mischung unter diesem Aspekt in die Fruchtfolge des landwirtschaftlichen Betriebs hineinpasst. Ein zusätzlicher Vorteil für den Landwirt ist, dass diese Mischungen nicht nur auf Bracheflächen, sondern auch zwischen Hauptfrüchten zum Anbau kommen können, insbesondere dann, wenn die Bestellung der Hauptfrucht im nächsten Frühjahr als Mulchsaat vorgesehen ist.

Diese Variante der Aussaat ohne Bodenbearbeitung in einem über den Winter abfrierenden Bestand wird zum Beispiel in Bayern im Rahmen des Kulap-Programms mit einer Prämie von 200 Mark je Hektar gefördert. Auch in den anderen Bundesländern gibt es solche Förderprogramme. Die Landwirte wissen meist, wo Anträge für Zuschüsse zu stellen sind.

Zur weiteren Information kann die „Jagd- und Forst-Broschüre“ bei der Bayerischen Futtersaatbau, Postfach 1161, 85737 Ismaning, Telefon (089) 96 24 35-49 angefordert werden. G. Brand

## Wildacker-Mischungen

### für Flächen bis Ende 2002

- „Rotationsbrache 1“: Hochwachsende Mischung aus Klee, Gräsern, Kohl, Buchweizen und Sonnenblumen, die sowohl für Rot- und Rehwild als auch für Feldhasen Äsung und vor allem gute Deckung bietet. Die Aussaat erfolgt von Juli bis September bei mittlerer Bodenbearbeitung, flach, mit 2,5 Kilogramm pro 1000 Quadratmeter.
- „BSV-Klee gras überjährig“: Überjährige klee- und grasreiche, massenwüchsige Mischung (im Bild unten), speziell für Rotwild. Die Aussaatmenge beträgt drei Kilogramm pro 1000 Quadratmeter, bei mittlerer beziehungsweise flacher Bodenbearbeitung. Die Standortansprüche sind ebenfalls gering.

### für Flächen bis zum Ende des Winters

- „Wildacker-Eintopf Herbst“: Artenreiche Äsung, speziell für Reh- und Rotwild, bis in den Winter hinein. Die Mischung enthält neben Kreuzblütlern auch Malve und Sonnenblume und kann von Juli bis August mit einer Saatmenge von zwei Kilogramm pro 1000 Quadratmeter auf allen Standorttypen zum Anbau ausgebracht werden.
- „Wintergrünäsung“: Mischung verschiedener Kreuzblütler für die Herbstfeistbildung von Reh- und Rotwild. Die Mischung wird flach mit zwei Kilogramm pro 1000 Quadratmeter gesät und ist ebenfalls für alle Standorte geeignet.
- „Rotationsbrache 2“: Schnellwachsende Sommeräsung mit Klee, Senf, Buchweizen und Phacelia für Rot- und Rehwild sowie Feldhasen. Die Bodenansprüche der Mischung sind gering. Die Saat erfolgt mit 2,5 Kilogramm pro 1000 Quadratmeter flach mit mittlerer Bodenbearbeitung.

► „BSV-Bienenbrache“: Sie ist den Lesern, die in den vergangenen beiden Jahren den PIRSCH-Messestand auf der Münchner Jagdmesse „Jagen und Fischen“ besucht haben, bestens bekannt: Eine blütenreiche Mischung, die vor allem gute Deckung bietet und flach mit 1,4 Kilogramm pro 1000 Quadratmeter gesät wird. Bei Aussaat im August kommt diese Mischung auch zur Blüte und bietet eine hervorragende Bienenweide im Herbst.

